

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

William Shakespeare

Dr Sturm

Märchenkomödie

Bearbeitung: Rainer Zur Linde

Berndeutsche Bearbeitung: Markus Michel

Besetzung 15 Rollen, die zum Teil sowohl ♀ als auch ♂
besetzt werden können

Bild auf einer Insel

«Dr Chronprinz muess grettet wärde, Ferdinand....»

Prospero, der rechtmässige Herzog von Mailand, von seinem Bruder Antonio aus seinem Herzogtum vertrieben, ist zu einem grossen Magier geworden: Er beherrscht den geschwinden Luftgeist Ariel und das viehische Ungeheuer Caliban. Von der einsamen Insel aus, auf der er mit seiner fünfjährigen Tochter Miranda lebt, schwört er einen gewaltigen Sturm herauf, der ein Schiff stranden lässt. Der Tag der Vergeltung scheint gekommen, denn auf dem Schiff befinden sich seine alten Feinde: Antonio und den Mitschuldigen Alonso, König von Neapel. Doch auch Ferdinand, der edle Sohn der Königs Alonso, und Gonzalo, der alte, ehrliche Ratgeber, retten sich aus dem Schiffbruch auf die Insel.

Mit Hilfe des Luftgeists Ariel bringt Prospero die Gestrandeten in die tollsten Wirren...

«I bi dr Ma im Mond... bin i scho geng gsi!»

Diese Fassung wurde für die Freilichtspiele Aarberg erstellt und von diesen im Jahr 2003 in der Inszenierung von Rainer Zur Linde aufgeführt.

Personen

<i>Prospero,</i>	rechtmässiger Herzog von Mailand
<i>Antonio,</i>	sein Bruder, Herzog von Mailand
<i>Miranda,</i>	Tochter Prosperos
<i>Ariel,</i>	Luftgeist, im Dienst Prosperos
<i>Caliban 1,</i>	} Monster mit zwei Köpfen
<i>Caliban 2,</i>	
<i>Alonso,</i>	König von Neapel
<i>Sebastian,</i>	sein Bruder
<i>Ferdinand,</i>	Sohn des Königs von Neapel
<i>Gonzales,</i>	ehrlicher alter Ratsherr
<i>Agatha,</i>	eine Gouvernante vom Hof
<i>Trinculo,</i>	ein Freund des Whiskys
<i>Stefano,</i>	ein Scherzbold
<i>Kapitän</i>	
<i>Bootsmann</i>	

Ort

Auf einer Insel.

1. Bild (Hörspiel)

Der Anfang des Stückes wird als grosses O-Ton Hörspiel produziert. Es beginnt mit Sturmgeräuschen, Blitz und Donner. Musikfetzen sind zu hören, dazwischen die Stimmen der Mannschaft, des Kapitäns und seiner Männer. Eine Windmaschine bläst direkt auf die Szene und ins Publikum und lässt die Bäume und Büsche rauschen. Auf der Bühne ist niemand zu sehen. Folgende Dialoge und/oder Textfetzen sind in den Musikfragmenten und Sturmgeräuschen eingebettet. (Musikzitate: Wagner „Götterdämmerung – Walkürenritt“).

- Kapitän* Bootsma!
- Bootsmann* Käptn?
- Kapitän* Red zu de Manne, dürehalte, oder es brätschet üs uf ene Huerechemp!
- Bootsmann* Los, Giele, dir heit ghört was dr Käptn gseit het. **Befehle auf Schriftdeutsch, wie in der Schweiz üblich beim Militär, Zivilschutz etc. od. gegenüber Hunden.** „Klar zum Topsegel raffen! Auf mein Kommando! Los!“ – Weschtwind, Weschtwind, du bisch e Huer, blas, blas, bis dr d Luft usgeit!
- Gonzales* Bootsma, ufpass! I gseh Klippe!
- Agatha* Heit dir nid ghört!
- Bootsmann* Bitte, dr Heer, myni Dame, blybet unger Deck.
- Gonzales* Wo isch dr Käptn, Bootsma?
- Bootsmann* Dir stöht im Wäg. Ab i d Kajüte! Dir hälfet em Sturm.
- Gonzales* So nid, my Liebe, nume ruehig Bluet.
- Bootsmann* We ds Meer o ruehig Bluet überchunt, statt Weschtwind, soll's mr rächt sy.
- Gonzales* Dänk dra, wän du a Bord hesch.
- Bootsmann* Was interessiert d Brächer dert dr Name vo mene Chünig. Dir syd doch Rat, de ratet de Elemänt Rueh, handelt e Waffestillstand uus, we dr's chöit. We's nid

- klappet, danket Gott für öiers länge Läbe u bereitet
nech uf enes nasses Stärbe vor. – Us em Wäg, säg i!
- Agatha* Kärl, du bisch mr e grossi Beruehigung. Du gsehst
nid nach Versuufen uus, ender nach em Galge.
- Bootsmann* Wär zum Hänke geboren isch, versuufst nid.
- Agatha* De machet us sym Galgestrick es Ankerseili, üsers Tou
hie isch nüt wärt.
- Kapitän* Stürmet nid mit ne, Bootsma, kappet dr Topmascht, er
haltet em Wätter nümme stand! Dr Weschtwind trybt us
uf das Eiland dert. „Hol dicht“! ***Geschrei von den
Männern.***
- Alonso* Oh Gott, u das, nachdäm ig myni Tochter z Tunis i
Ehstand gfuehrt ha! Wär ig nume i mym gliebte
Neapel blibe!
- Bootsmann* Schysss dr Himmel uf die Joulerei! Die sy lüüter als dr
Sturm u d Kommandos!
- Kapitän* Blybet unger Deck, gnädige Heer. Solle mr’s ufgä u
absuufe?
- Agatha* I garantiere nech, Käptn, dass dr Bootsma nid absuufst,
o we ds Schiff es Loch het, töif wie – d Höll.
- Bootsmann* „Hol dicht Grossschot! Klar bei Klüver“!
- Männer* Uus, alles uus! Bätet, bätet! Alles uus!
- Bootsmann* Heisst’s jitz Wasser suufe? ***Man hört ein gewaltiges
Bersten und Brechen.***
- Gonzales* Gott syg üs gnädig! Mir kentere! Mir kentere! – Adiö,
Frou u Ching! Sälü, Brueder.
- Agatha* Mir kentere, mir wei alli mit em Chünig stärke. Gottes
Wille gschehii, aber i hätti lieber dr trochnig Tod.
- Kapitän* Ali Ma vo Bord, mir sinke!
- Bootsmann* Alonso, dr Chünig vo Neapel, wo isch er? Mir müesse
ne rette u sy Suhn Ferdinand. Dr Chronprinz muess
grettet wärde, Ferdinand... springet i das Höllemeer...
du wenigstents muesch läbe!

Ferdinand D Höll isch läär, wül hie sy alli Tüfle, adios schöni
Wält!

***Die Geräusche werden ausgeblendet. Totale Stille. –
Musik. – „Die Ruhe nach dem Sturm“.***

2. BILD

Prospero und Miranda sind während des Sturms langsam aber in der Figur unmerklich auf den Spielort gekommen. Im Fading des Eingangshörspiels beginnen sie sich zu bewegen.

Miranda Vatter, du hesch mit dynere Zouberkunscht ds Meer ufpeitscht, es stolzes Schiff, Stück für Stück zerschmätteret! Ertrunke, all die arme Mönsche!

Prospero Beruehig di. Keim isch es Leid gscheh. I ha's nume ta us Sorg um di, myni Tochter, wo du nid weisch, wär du bisch, nid ahnisch, wohär i chume, no dass i meh bi als dr „Prospero“, Bsitzer vo mene Boumhuus uf enere armselige Insel.

Miranda Meh wüsse han i nie wölle.

Prospero Es isch Zyt, dass i dir meh verzelle. Chumm, setz di. Das Schouer-Schouspil „Schiffbruch“ han i dür myni Zouberkunscht u das Zoubertuech befohle. Nid eire Seel isch o numen es Haar gchrümmt worde.

Miranda Du hesch mängisch afa verzelle, hesch gstocket u hesch mi allei gla mit mym Grüble.

Prospero Jitz isch es Zyt. Magsch di no dra erinnere, bevor mir uf die Insel sy cho? I gloube nid, du bisch denn chuum fuf Jahr alt gsi.

Miranda Sicher chan i das.

Prospero A was? Säg mir ds Bild, wo dir im Chopf isch blibe.

Miranda Wyt wäg sy die Bilder. Han i einisch nid vier, fuf Froue gha, wo für mi gsorget hei?

Prospero ...u meh, Miranda. Doch wie chunt's, dass das isch läbig blibe?

Miranda Das weiss i nid.

Prospero De weisch dank o nid, wie du hiehäre bisch cho.

Miranda Nei.

Prospero 15 Jahr isch es här, mys Chind, Herzog vo Mailand isch dy Vatter denn gsi u ne allmächtige Fürscht.

- Miranda* Bisch du nid my Vatter?
- Prospero* Dyni Muetter, es Muschter vo Aastand, het gseit, du sygisch myni Tochter.
- Miranda* Isch's es faltsches Spil gsi, wo me mit üs het tribe? Oder üses Glück?
- Prospero* Beides, Meitli, es faltsches Spil het üs vertribe, het üs aber uf die Insel bracht.
- Miranda* Mir wird ganz truurig, verzell.
- Prospero* Mym Brueder, dym Unggle, Antonio heisst er, won i näbe dir über alles uf dr Wält gärn gha ha, ihm han i d Leitig vo mym Staat überla. Mir sälber, als erschem Herzog, han i d Zyt u d Rue gönnt i de dunkle Wüsseshafte vo dr Natur u dr Zouberei z forsche: dert isch all mys Sträbe gläge. D Staatsgschäft han i mym Brueder gä u bi ne Frömde worde i mym Land. Begeischteret vo dunkle Mächt, won i z beherrsche glehrt ha. Losisch mr zue?
- Miranda* Sehr ufmerksam, Vatter.
- Prospero* Chuum isch er druus cho, wie me Gsuech billiget, wie abschlat, wän me muess fördere u wän zrächt stutze wäge Grössewahn, scho het er sech nöii Amtsherre gschaffet, het jedes Härz im Staat uf e Ton gstimmt, wo sym Ohr het gfalle, het us de Untergäbne Efoi gmacht, wo my Fürstestamm umschlunge u ds Mark us myne Choche gsuegt hei. Losisch!
- Miranda* I lose.
- Prospero* U jitz, won i Wältlechs ha missachtet, mi dr Erforschig vom Übernatürleche ha ane gä, han i em Böse im Härz vo mym faltsche Brueder Tür u Tor uufta. Är, zum Fürcht gmacht, het gfunde, Er syg jitz dr nöi Herzog vo Mailand, samt jedem Vorrächt. Losisch?
- Miranda* Dyni Gschicht chönnti d Toubheit heile.
- Prospero* Er verbündet sech mit em Chünig vo Neapel, em Alonso, darf dr Buggel chrümme, my Fürschtehuet dr Chrono ungerwärfte u ds nie bezwungnige Herzogtum Mailand schmählechtscht zum Diene zwinge.

Miranda Oh myn Gott!

Prospero Los d Kataschtrophe wyter: Dr Chünig vo Neapel, dr Alonso, my Find syt alters här, schänkt em Plan vo mym Brueder Ghör: Er soll sofort mi u myni nöchschte Aghörige usrotte. So isch es gscheh: I tiefschter Nacht hei d Scherge vom Alonso mi u di verschleppt.

Miranda Warum het me nis denn nid umbracht?

Prospero Ds Volk het mi z fescht gärn gha. Sie hei nis uf ds Meer bracht, dert isch es morsches Wrack bereit gsi, kes Sägel, weder es Tou no ne Mascht. Sogar d Ratte hei ds Schiff verla gha!

Miranda Wie sy mir a Land cho?

Prospero E noble Napolitaner, dr Gonzales, het üs ds Nötigschte gä. Er het gwüst, was d Büecher mir bedüte, u so het er mir mehreri Bänd us mynere Bibliothek zuegsteckt, won i meh schetze als mys Herzogtum.

Miranda Chönnt ig dä Ma numen einisch gseh!

Prospero ...u hie a Strand vo däm Eiland sy mir cho.

Miranda Jitz bitte säg mir dr Grund, warum du dä Seesturm entfesslet hesch.

Prospero Zuefälligerwys het ds güetige Schicksal all myni Finde uf eim einzige Schiff vereint i dä Teil vom Meer gfüehrt. My Zenit steit unger em Yfluss vo mene guete Stärn, wenn i ne jitz nid nütze, isch mys Glück für geng verta. **Zaubermusik**. Miranda... hie isch vorlöifig es Ändi vo allne Frage. **Er bereitet sein Tuch über sie**. Du wettisch schlafe. Guet isch sie, d Schwäri, gib ere na. I weiss, du chasch nid anders. **Miranda schläft ein**. Erschyn, my Ariel! Chum!

Ariel **tritt auf**. Zum Gruess, my Heer, zum Gruess! I chume, ghorsam jede Wunsch vo dir z erfülle, syg's flüge, schwümme, loufe. I ds Füür touche, ryte uf Wolkeschaf. Gib Arbeit dür dys mächtige Wort em Ariel u syne Ghilfe.

Prospero Hesch du, Luftgeischt, dr Sturm gnau eso bout, wien i di ha bätte?

- Ariel* Bis i ds Chlynschte. I bi bym Chünig a Bord gange. Bald am Bug, bald im Buuch, uf Deck, i jedi Koje bringen i Entsetze. Am Maschtboum ufe, am Rah und am Klüver zünglen i. Blitze vom Zeus, dass es nume so tätscht, es cheibet u tuet. Das het schynbar sogar dr Neptun, dr mächtigscht vo de Grosse, ghudlet.
- Prospero* Brave Geischt! Wär isch so standhaft gsi, dass er im Ufruere nid het dr Verstand verlore?
- Ariel* Ke Seel, einzig u allei dr Suhn vom Chünig, dr Ferdinand, mit wild gströibtem Haar isch er vorwäg als erschte i ds brodlende Wasser gumpet u het gmööget: „D Höll isch läär, wül hie sy alli Tüfle“, weit dr’s no einisch lose? Es fägt wie ne Moore!
- Prospero* My Tüfelsbrate, ja, la mi’s la lose!
Ariel gibt mit einer Geste einen Befehl und die letzten Sekunden der Katastrophe werden eingespielt.
- Prospero* Isch es dicht am Strand gsi?
- Ariel* Ganz naach.
- Prospero* U sy e heil uuf?
- Ariel* Kes Haar isch druufgange, ke Fläck a ihrne Chleider, wo wie Floss sy gschwumme, nei, früscher als je vorhär. U wie du hesch bätte, han i se trüppliwys verströit uf üserer Insel. Nume dr Ferdinand, dr Chünigssuhn, han i allei a Land bracht. I ha ne a mene düschtere Ort verla, won er d Luft mit Süfzger chüelet u dahocket mit emne Lätsch, Arme u Scheiche däwä verhürschet. ***Zeigt mit Verrenkungen die Position von Ferdinand.***
- Prospero* U mit em Schiff, dr Mannschaft, säg, wie bisch du dermit verfare?
- Ariel* Guet verankeret ligt ds Schiff vom Chünig i nere änge Bucht; d Matrose alli unger Deck verstout, wo d Erschöpfig u my chly Zouber se tief im Schlaf bhaltet.
- Prospero* Dy Ufrag, Ariel, isch haargenau erfüllt, aber no meh Arbeit git’s. Wie spät hei mr’s?

Ariel Bald nüni. Am Aabe.

Prospero Vo jitze bis Mitternacht muess d Zyt guet gnützt sy.

Ariel No meh schufte? La di a dys Ehrewort la erinnere.

Prospero Was de? Luunisch? Was hesch wölle?

Ariel Myni Freiheit.

Prospero Vor Ablouf vo dynere Zyt um Mitternacht?

Ariel Dänk dra, i ha dr schwäre Dienscht ta, di nie beloge, nie dr öppis vercheibet, du hesch mr versproche, mr e Stund z erla.

Prospero Hesch vergässe, vo welne Quale i di befreit ha? D Häx Sycorax, wo der Nyd u ds Alter hei chrumm la wachse, hesch se vergässe?!

Ariel Nei.

Prospero Hesch aber! Wohär isch sie cho?

Ariel Us Algerie.

Prospero Ah, würklech. Jede Monet muess i dir einisch säge, was du bisch gsi. D Sycorax, du weisch es, isch wäge unzählige Missetate – z schuurig für nes Mönschenohr – us Algerie verbannt worde. Stimmt's?

Ariel Ja.

Prospero Me het se usgsetzt, schwanger, du bisch denn ihre Diener gsi. U wil du als zu nätte Luftgeischt ihri Ränk verweigeret hesch, het sie di i höchster Wuet im Stamm vo nere Fichte, wo dr Blitz gspalte het, ygschblosse; dert bisch du 15 Jahr lang gsi. Sie isch gstorbe u het es Wäse hingerla, weder Fisch no Vogel, weder Ma no Frou, es Mönchtrum mit zwöi Chöpf, ohni mönschlechi Gestalt.

Ariel Ja dr Caliban, ihres Ching, das Früchtli.

Prospero Säg i ja, Dummchopf! Und „äs“, das Wäse Caliban, han i i Dienschte. Also, du weisch, i was für nere Marter i di ha gfunge. Es isch myni Kunscht gsi, wo d Fichte het ufbroche u di het freigla.

Ariel Merci, Meischer.

- Prospero* Muulisch no wyter, spalten i en Eiche u pflocke di i ihri chnublige Chuttle.
- Ariel* Exgüsee, Prospero. I wott mi de Befähle füege.
- Prospero* Mach das, u z Mitternacht lan i di frei.
- Ariel* So kennen i my Herr u Meischter. Säg öppis! Was soll i mache?
- Prospero* Gang mach di für frömdi Ouge unsichtbar u chumm zrüg!
- Ariel* Zu öine Dienschte – **Zu sich**. No drei Stung. **Ab**.
- Prospero* Miranda, wach uuf, uufwache!
Zaubermusik.
- Miranda* Dyni komisch Gschicht het mi so schwär gmacht.
- Prospero* Schüttle se ab, i rüefe dr Caliban, üsers Chnächtwäse.
- Miranda* Öppis Böses, Vatter. I ma's nid gärn aluege.
- Prospero* Aber mir chöi's bruuche, es macht Fүү, holt Holz u dienet i vilne Sache, wo nis vo Nutze sy. He, Caliban! Du Ärdechlotz mit zweene Chöpf, red mit doppletem Muul!
- Caliban 1* **im off.** Houz isch gnügend drin.
- Caliban 2* **im off.** Meh auls gnue!
- Prospero* Chumm use, säg i! Hie git's no meh z tüe, du doppelchöpfige Schildchrott, chumm! Wird's bald?!
- Ariel tritt auf, verändert.**
- Prospero* Schön, my Ariel, es Wort i dys Ohr.
- Ariel* Meischter, es soll gscheh! **Ab**.
- Prospero* Giftigs Chnächtwäse, vom Satan sälber zügt uf dynere Häxemuetter, chumm!
Caliban tritt auf.
- Caliban 1* Gifhäxetou gheien i uf öich zwöi! E Weschtwind pfyf öich a u blas nech schwarzi Blattere a Gring! Die Insel ghört üs, gerbt vo dr Muetter Sycorax. Du u dy Goofheit se üs gmugget.

- Caliban 2* Wo du bisch cho, hesch du mi gstrychlet, hesch mr Wasser mit Beeri drin gä, da han i di gärn gha. U dir alli Wunder vo däre Insel zeigt.
- Caliban 1* **zu 2. Kopf.** Verfluecht sygsch, dass du's gmacht hesch. Mir sy üses eigete Chünigrych gsi! U jitz? Ygstallt im Felseloch, u dr Räscht vo dr Insel isch üs verwehrt.
- Caliban 2* Mir o!
- Prospero* Monschterwäse, i ha di mit Mönschlechet umsorgt, ha di i ds eigete Huus gno, bis du, weder Ma no Frou, versuecht hesch, d Ehr vo mym Ching z besudle.
- Caliban 1* Wär's mr nume glunge! De hätt i d Insel mit luter Calibans beglückt.
- Miranda* Scheusal, Mitleid han i mit dir gha, ha mi bemüeht, dir ds Rede byzbringe, wo du gschnatteret hesch wie nes Vych. Dynere Stimm han i wölle warme Klang verschaffe. U du, wie hesch du mir's danket? I däm du mi hesch wölle...!
- Caliban 2* Rede hesch mi glehrt, ja.
- Caliban 1* My Gwinn isch, i cha flueche!
- Prospero* Häxebruet, hol Brönnholz! We du bockig tuesch, quälen i di mit Chrämpf.
- Caliban 2* Mir müesse folge.
- Caliban 1* Dyni Kunscht isch mächtig, sie chönnti sogar dr Gott Setebos bezwinge, dr Ma vo üserer Muetter.
- Prospero* De verschwind!
- Caliban ab. Ariel tritt unsichtbar auf, singend und musizierend. – Ferdinand tritt auf.***
- Ariel* **singt.** Kommt auf diesen gelben Sand,
Legt Hand in Hand,
Knickst ihr dann,
küsst euch reihum,
schweigt Sturmwind stumm;
Tanzt im Taumel hier und dort,
Geister singt die Weise fort,
Horch, horch! Wau-wau! Der Wachhund bellt.

Horch, horch! Wau-wau ihm beigesellt
Der Gockel-Gockel-Kikiriki,
Gagockelt Kikiriki wie nie!
Kikiriki! Kikiriki!

Ferdinand Wohär chunt die Musig i dr Luft? I dr Sandbucht, won i ohni my Vatter bi gstrandet, het sie sech zu mir gschlyiche, my Schmärcz gchüehlet. I bi nere nachegloffte, bis hiehäre. Jitz isch sie wäg! **Gleiche Musik wie oben.** Nei, da isch sie wieder.

Ariel Fünf Fade tief ligt dy Vatter
Sys Skelett wird zu Koralle,
Syni Ouge Meerkrischtall.

Ferdinand Das Lied singt vo mym tote Vatter. Ke Ton isch vo däre Wält.

Prospero Miranda, myni Tochter, säg, was gsehsch?

Miranda E Geischt? E Gott? Es Wunder?

Prospero Nei, dä Ma isch o i Seenot gsi. U hätt ne ds Luege vo dynere Schönheit nid versehrt, chönntisch ne stattlech nenne.

Miranda I chönnt ne göttlech nenne, vo settigem Adel han i no nie öppis gseh.

Prospero **zu sich.** Es funktioniert!

Ferdinand Darf i erfahre, ob du uf däre Insle läbsch? Säg mr, wien i mi muess benäh. Säg, bisch du ne Frou oder... es...?

Miranda Kes Wunder, ganz gwüss e Frou.

Ferdinand Myni Sprach? Herrgott! I bi dr Höchscht vo allne, wo se rede.

Prospero Dr Höchscht? Was wärsch du ächt, we di dr Chünig vo Neapel würdi ghöre?

Ferdinand Es Weiseching, so wie jitz, wo stuunet, dass du vo Neapel redsch. Vor myne Ouge han i gseh dr Chünig ungerga, my Vatter.

Miranda O myn Gott!

Ferdinand U dr Herzog vo Mailand o, mitsamt em Hofstaat.

Prospero Es Wort, dr Heer. I fürchte, dir heit nech verta.

Miranda Was redsch de däwä grob? Das isch dr schönscht Ma, won i je ha gseh!

Ferdinand We dys Härz no frei isch, machen i di zur Chünigin vo Neapel.

Prospero Nume langsam, du füehrsch e faltsche Name.

Ferdinand Nei, uf myni Ehr!

Miranda Da isch nüt Böses. Hätti ds Böse e settigi schöni Wohnig, de wetti ds Guete byn ihm läbe.

Prospero Miranda, das isch e Betrüeger! A Hals u Füess leg i di i Chettine. Meerwasser sollsch du trinke, bis dir d Galle platzt!

Ferdinand Nei! So lan i mi nid la behandle, so lang my Find nid stercher isch.

Er zieht und wird von Prospero mit seinem Tuch in Erstarrung gezaubert.

Miranda Vatter, verurteil ne nid z schnäll, er isch vo Adel u ke Feigling!

Prospero Was! Ds Ei wott gschyder sy als ds Huehn? Wäg mit däm Mässer, du wagsch nid zueztäche, Schuld drückt nämlech dys Gwüsse. Mit däm Tuech hie chan i di entwaffne.

Miranda Vatter, bitte!

Prospero Furt! Chlammere di nid a myni Chutte!

Miranda Hüb Mitleid, Vatter! I bürge für ne.

Prospero Was? A mene Blagööri dr Awalt spile! Meinsch, es gäbi süsch keni Manne als dä da?

Miranda I ma ke bessere Ma gseh.

Prospero Dyni Muskle sy wie die vo mne Söigling, ohni Chraft u Saft.

Ferdinand ***zu Miranda.*** Gnauso isch es. Myni Läbensgeischer sy z flöte. Weder der Tod vom Vatter, no ds Ändi vo allne Fründe, no d Drohig vo däm Ma, d Ouge vo nere Wunderfrou sy's, wo mi lähme.

Prospero **zu sich.** Es klappet. **Zu Ferdinand.** Chumm mit.
Miranda Hüb nume Muet. My Vatter isch vo Natur uus besser
als me us syne Rede würd schliesse.
Prospero Frei sollsch sy um Mitternacht, my Ariel, aber bis denn
vollzieh mr my Befähl.
Ariel Bis uf e Punkt.
Prospero Chömet, folget mir „ALLI“ u du Miranda, verteidig ne
nid.
Alle ab.

3. BILD

Alonso, Sebastian, Antonio, Gonzales, Agatha und andere treten auf.

Gonzales Gnädige Heer, bitte, lächlet. Dir heit alle Grund – üsi Rettig isch es Wunder! Wär scho unger Millione het's wie mir chönne erfahre.

Alonso Still, bitte!

Sebastian Stilli mit chaltem Schlamm im Buuch! Das schlat uf e Mage.

Gonzales Gnädige Heer...

Antonio **zu Sebastian.** Der Bätbrueder nimmt ne a d Bruscht.

Gonzales Gnädige Heer...

Sebastian **zu Antonio.** Da los, jitz nimmt er geischtig Aalouf. Gly schlat er zue.

Gonzales Wär sälschtmitleidig jede Lydenskelch bis uf e letscht Räschte ustrinkt, überchunt...

Sebastian ...e Kater.

Gonzales Dr Chatzejammer, i dr Tat. Dir heit wahrer gredt als dihr heit wölle.

Sebastian Dihr heit's klüeger gno als dihr heit sölle.

Gonzales U drum, gnädige Herr...

Antonio Äh, wie dä mit Wort um sech schmeisst!

Alonso Bitte, löt mi. **Alonso verschwindet im Gebüsch.**

Gonzales Henu, i bi fertig. Nume...

Sebastian Er cha's nid la sy.

Antonio Was wei mr wette, wär chrähit zersch! Är oder d Frou Agatha?

Sebastian Dr alt Güggel.

Antonio Ds junge Hühnli.

Sebastian Topp! Um was?

Antonio Es drüfachs Ha-ha-ha!

Sebastian Gchouft!

Agatha Zwar schynt d Insel völlig unbewohnt...

Antonio Ha, ha, ha!

Sebastian Guet, drü Ha-ha-has gwunne.

Agatha Unbewohnbar und so guet wie unzugänglich...

Sebastian Aber...

Agatha Aber...

Antonio Das het müesse cho.

Agatha Sie muess im Klima sanft u delikat sy, sehr gelinde.

Antonio Jaja, d Gerlinde... es delikats Froueli.

Sebastian Sozsäge e Delikatess, klimatisch!

Agatha D Luft wähit üs sehr duftig a.

Sebastian Wie wenn sie d Muulfüüli hätt.

Antonio Oder Bschütti gsoffe.

Gonzales D Insle bietet hie em Läbe alli Mittel.

Antonio Sehr wahr, nume keni Lääbensmittel.

Sebastian Vo däm het's weni bis gar nüt.

Gonzales Wie der Wald satt und saftig isch! Wie grün!

Sebastian Ds einzig Grüene hie isch sy Star.

Antonio Ihm entgehit fasch nüt.

Sebastian Nei. Nume d Wahrheit entgeit ihm.

Agatha Aber es Wunder isch – u das isch würklech fasch ungloublech...

Sebastian Wie die meischte Wunder.

Agatha ...dass üsi Chleider, nass wie sie sy gsi, trotzdem d Früschi u dr Glanz bewahrt hei.

Antonio We d Tasche chönnte lüge, würde syni säge, är heig se vollgloge.

Sebastian Wär sech i di egeti Tasche lügt, isch sälber blöd.

Agatha Uesi Chleider sy so früsch wi z Tunesie, wo mir tanzet hei uf dr Hochzyt vo dr Tochter vo üsem Chünig Alonso.

Sebastian E entzückendi Hochzyt, d Hochzyt vo dr Clarabella mit em Chünig vo Tunis! U üsi Heimreis die reinschti Luxusfäht.

Agatha Tunis het sech no nie zu so nere muschterhafte Chünigin chönne gratuliere.

Gonzales Nid syt de Zyte vo dr Witwe Dito.

Antonio He... d Witwe Dito! Mi vertätscht's vor lache. D Witwe Dito! Was für Seich schüttlet er jitze us em Ermel?

Sebastian I vermuete, er treit d Insel i dr vollglogne Täsche hei zu synere Witwe Dito u bringt se „dito“ sym Fisel als Oepfel mit.

Antonio U dä spöit d Chärne i ds Meer u es wachse nöii Insle, ha,ha,ha!

Gonzales Jawohl.

Antonio Da gsehsch.

Alonso kommt aus dem Gebüsch und knöpft sich die Hose zu.

Gonzales Gnädige Heer, mir hei grad drüber gredt, dass üsi Chleider geng no so nöi sy wie denn z Tunesie a dr Hochzyt vo öirer Tochter.

Antonio Die Muschtergültigi!

Sebastian Bis uf Dito.

Antonio Dito? Ach so, Dito!

Gonzales Isch mys Gilet nid früsch wie am erschte Tag.

Antonio Gwüssermasse.

Gonzales Am Hochzytstag vo öirer Tochter han i's treit.

Alonso Dir trybet mir öiers Gschwätz dür my Chopf bis abe zu mym Usgang. Hätt i myni Tochter nume nie verhüratet, so wyt wäg vo Neapel, dass i se i mym Läbe nie meh gseh, dito my Suhn.

Antonio Dito? I ha gmeint, er heissi Ferdinand!

Sebastian Dito!

Alonso Ferdinand, my Erb vo Neapel, weles Ughüür im Meer het dy Lyb gfrässe?

- Agatha* Er muessti no läbe, gnädige Heer. I ha ne gseh, wien er uf d Wälle ydrosche het u uf ihrem Rügge isch gritte. Er het die höchschte Brächer gno, stolz sy Chopf us allne Strudle ghalte u mit starchem Armschlag sech zähi zum Strand gruederet. Zwyyfelloos isch er läbig a Land cho.
- Alonso* I gloube nid dra.
- Sebastian* Brueder, dä Verluscht hesch du dir sälber z verdanke. Du hesch ja dyni Tochter üsem schöne Oeiropa nid wölle gönne u lieber a ne Afrikaner verlore.
- Agatha* Prinz Sebastian, der Wahrheit, wo dir säget, mangellet's a Nachsicht u em Verband für syni Wunde.
- Sebastian* Schön gseit.
- Antonio* U – so chirurgisch.
- Gonzales* **zu Alonso.** Schlächts Wätter für üs alli, gnädige Heer, we dihr so verhange lueget.
- Sebastian* **zu Antonio.** Schlächt Wätter?
- Antonio* **zu Sebastian.** Oberschlächt.
- Gonzales* **hat eine Idee.** – **Zu Alonso.** Hätt i die Insle hie z kultiviere...
- Antonio* Brönnnessle würd er sähie.
- Sebastian* Söiblueme u Chlette.
- Gonzales* U wär i Chünig hie, was würd i ächt mache?
- Sebastian* Em Suff entga, wül's a Wy fählt.
- Gonzales* **bewusst sehr staatsmännisch.** Im nöie Staat würd i d Sache alli vo Grund uuf anders regle. Keinerlei Gschäft würd i erloube, keinerlei Behörde. D Wüssenschaft wär unbekannt. Ke Rychtum, Armuet, Gebruuch vo Diener, nüt. Verträg, Erbschaft, Gränzmarch, Wybou, Ächer, nüt. U ke Gebruuch vo Chorn, Wy, Oel, Metall. U keni Arbeit: alli Manne flohne, und o d Froue, uschuldig u rein. Ke Regierig.
- Sebastian* Aber Chünig wott er sy.

Gonzales Alles müesst d Natur für e gmeinsam Bedarf lifere, ganz ohni Schweiss u Müeh. Verrat, Betrug, Schwärt, Spiess, Dolch, Flinte oder anders Chriegswärchzүүг gäb's by mir nid. Nume us sech sälber use müessti d Natur dr Ueberfluss, d Füllli schaffe, mys friedleche Volk z ernähre.

Sebastian Kei Hürat zwüsche Untertane?

Antonio Nüt... settigs? ***Macht eine obszöne Bewegung.***

Gonzales I würdi moralisch regiere.

Sebastian Gott schützi dr Chünig!

Antonio Dito. Er läbi hoch!

Gonzales Und – myni Herre?

Alonso Bis bitte still! Du redsch Blödsinn.

Gonzales ***wieder normal im Ton, bescheiden.*** Dihr heit Rächt, gnädige Heer, i ha nume däne Herrschafte Glägeheit zu fuule Sprüch wölle gä, da ihres Hirni se scho so mängisch im Stich gla het, dass sie gwöhnlech nume über Blöds chöi lache.

Antonio Richtig, über öich!

Sebastian Dito!

Gonzales Wül i nech ds Wasser nid cha reiche by däre Dummlödelei, raten i nech als Nüt, lachet wyter über nüt.

Antonio Was für ne mörderische Brätsch.

Sebastian Ja, nume leider i ds Wasser.

Antonio Voll dernäbe, ha, ha, ha!

Gonzales Dir syd di gröschte Helde, myni Here. ***Musik – Ariel tritt unsichtbar auf und spielt ein Schlaflied, plötzlich werden alle müde.*** I riskiere doch nid my guet Ruef als kluege Chopf für dumme Muet. ***Gähnt gewaltig.*** Wettet dir mir es Schlaflied singe? I bi plötzlech so müed.

Antonio Schlafet u loset guet zue.
Alle schlafen ein ausser Alonso, Sebastian und Antonio.

- Agatha* Alli schlafe, wie schad, oh, i bi so müed... **Schläft ein.**
- Alonso* Was, alli schlafe scho? I wetti, mir würde d Ouge äbefalls zuegheie... ah... sie gheie...
- Antonio* Schlafet, my Chünig, mir wei um öii Sicherheit besorgt sy.
- Alonso* Häbet Dank. **Schläft ein und murmelt noch.** Sältsam.
Ariel geht ab.
- Sebastian* Sältsam, die Betöibig, wo se fasset.
- Antonio* Klimawächsel.
- Sebastian* U warum trifft's üs nid?
- Antonio* Weiss nid. Bi hällwach. Die sy alli umgsacket wie abgsproche.
- Sebastian* Die sygheit wie vom Blitz gfällt.
- Antonio* Sebastian, Fründ? – äh – eh nüt! U doch, mir schynt, i läsi dir vom Gsicht, was mit dir chönnti sy. I gseh e Chrono uf dym Chopf.
- Sebastian* Spinnsch?
- Antonio* Du ghörsch mi rede, oder?
- Sebastian* Ja, du redsch im töife Schlaf!
- Antonio* „Gnädige“ Sebastian, du lasch dys Glück fescht schlafe – entschlafe ender scho.
- Sebastian* Dys Schnarche het Sinn.
- Antonio* I meine's momentan ärschter als süsch albe.
- Sebastian* He nu, i bi nes fuuls Wasser.
- Antonio* I lehre di z fliesse.
- Sebastian* Guet, zur Ebbe, süsch verführt mi myni erbeddingti Fuulheit.
- Antonio* Dr Ebbe-Ma louft i dr Tat nume allzu gärn uf Grund dür egeti Furcht u Fuulheit.
- Sebastian* So wie du redsch, geisch ällwä schwanger mit irgend öppis.
- Antonio* Also de: Isch es mögloch, dass dr Ferdinand, sy Suhn, nid isch abgsoffe?

Sebastian I ha ke Hoffnig.

Antonio Wachst us kenere Hoffnig Hoffnig? Wül grossi Hoffnig hie ke Hoffnig heisst! Gloubsch, dass dr Ferdinand ertrunken isch?

Sebastian Dä het's gno.

Antonio De säg, wär erbt Neapel nach ihm?

Sebastian D Clarabella. Sie, wo hundert Jahr äwäg wohnt. D Tochter vo mym Brueder isch d Chünigin vo Tunis u Erbin vo Neapel.

Antonio Oh, we du nume würdisch tröime wien i! Was das e Schlaf für dyni Zuekunft wär! Versteisch mi?

Sebastian **versteht langsam.** I gloube ja.

Antonio U was seit das Ja im Hiblick uf dys Läbe?

Sebastian Mir fällt grad y, du sälber hesch dy Brueder Prospero verdrängt.

Antonio Exakt, u lue wie guet mir myni Chleider passe.

Sebastian U dys Gwüsse?

Antonio Wo sitzt das? Wär's es Hühneroug, müesst i Finke alege. Hie ligt dy Brueder, nid meh wärt als d Ärde, won er drückt. Wenn i mit däm Mässer dr Heer i ds Bett würdi bette für geng, während du däm alte Brösmeli da, em Herr Oberschlau, ds ewig Pfüsi würdisch bschere, damit er üs nid i d Queri chunt???

Sebastian Die angere?

Antonio Die angere?! Die Schlabiane schlabbere Lugine wie d Chatze Milch, die gumpe jederzyt dür jede Reif, we mir ne richtig halte.

Sebastian Wie du zu Mailand, chumen i jitze zu Neapel. E Stich, drü Zoll tief befreit di vom Tribut, wo du zahlst, u i, dy Chünig, ha di gärn.

Antonio Mir wei glychzytig, wenn i dr Arm häbe, tuesch du's o, u de yne i Gonzales u i Chünig!

Sebastian Es Wort no...

- Ariel* **tritt auf mit Musik, die anderen erstarren.** My Meischer gseht dür syni Kunscht Gfahr für di u dy Fründ. Er schickt mi – wül sy Versuech süsch stirbt – um öich z rette. Während du schlafisch nimmt hällwach Verräterei hie ihre Louf. Wosch doch läbe sicherlech, de wird wach u gib acht! Wach uuf!
- Antonio* **und Sebastian bewegen sich wieder.** De la nis beidi schnäll sy.
- Gonzales* **erwacht.** Alli Ängle, beschütztet dr Chünig!
Die andern wachen auf.
- Alonso* Warum d Waffe blank? Warum dä totblass Blick?
- Gonzales* Was git's?
- Sebastian* Wie mir hie sy gstande, öie Schlaf z sichere, grad jitz, da isch es dumpfs Brüel usbroche wie vo Munine oder Löie oder grösser. Het's öich nid ufgweckt?
- Alonso* Ha nüt ghört.
- Antonio* Ganz gwüss es Bbrüel vo ganze Rudle vo Löie.
- Alonso* Hesch du's ghört, Gonzales?
- Gonzales* Ehrlech gseit, gnädige Herr, i ha da nes Singe ghört, das het mi wach gmacht. I bi nech acho u ha nech gweckt. Wien i d Ouge ufschla, gsehn i d Waffe blank.
- Agatha* Gschyder mir sy uf dr Huet, oder mir ruume ds Fäld.
- Alonso* Löt üs dä Platz hie verla u wyter nach mym arme Suhn sueche.
- Gonzales* Gott schütz ne vor däne Beschtie!
- Alonso* Ja... göh mr.
- Ariel* My Meischer Prospero soll wüsse, was i ha gmacht. Du suech jitz dy Suhn, gschützt vor Hochverrat.
Alle ab.